

PRESSEDIENST

16.12.2015

WSI zieht Tarifbilanz 2015:

Tarifabschlüsse im Schnitt bei knapp 3 Prozent

Die Tarifabschlüsse 2015 sahen in den meisten Branchen für dieses Jahr **Tarifsteigerungen zwischen 2,0 und 3,5 Prozent** vor, mit einem Schwerpunkt zwischen 2,5 und 3,0 Prozent. In den länger laufenden Abschlüssen, die auch Anhebungen für 2016 vorsehen, bewegen sich die Steigerungsraten für das kommende Jahr überwiegend zwischen 1,5 und knapp 3,0 Prozent. Dazu einige Beispiele:

- In der *Metall- und Elektroindustrie* erreichte die IG Metall neben einer Pauschalzahlung von 150 Euro für drei Monate eine Tarifierhöhung von 3,4 Prozent ab April 2015 bei einer Laufzeit von insgesamt 15 Monaten.
- In der *chemischen Industrie* setzte die IG BCE nach einem Nullmonat eine Tarifierhöhung von 2,8 Prozent bei einer Laufzeit von 17 Monaten durch.
- Im *öffentlichen Dienst* (Länder ohne Hessen) erhöhten sich die Tarifverdienste nach zwei Nullmonaten um 2,1 Prozent ab März dieses Jahres und um weitere 2,3 Prozent (mindestens 75 Euro) ab März nächsten Jahres bei einer Laufzeit von zwei Jahren.
- Im *Versicherungsgewerbe* vereinbarte ver.di nach fünf Nullmonaten eine Tarifierhöhung von 2,4 Prozent ab September 2015 und weitere 2,1 Prozent ab Oktober 2016 bei einer zweijährigen Laufzeit. Außerdem gibt es Einmalzahlungen für die beiden untersten Entgeltgruppen.
- Bei der *Deutschen Bahn AG* erreichte die EVG eine Pauschalzahlung von 1.100 Euro für 11 Monate sowie 3,5 Prozent, mindestens 80 Euro, ab Juli 2015 und weitere 1,6 Prozent, mindestens 40 Euro, ab Mai 2016, bei 26 Monaten Laufzeit.
- Im *Einzelhandel* einigten sich die Tarifparteien auf eine Anhebung der Tarife nach drei Nullmonaten um 2,5 Prozent in diesem Jahr und weiteren 2,0 Prozent im kommenden Jahr bei einer Laufzeit von zwei Jahren.

Das zeigt die Tarifbilanz des WSI-Tarifarchivs der Hans-Böckler-Stiftung (siehe auch die Übersicht im Anhang). Der Anstieg der Verbraucherpreise bleibt in diesem Jahr mit rund 0,2 Prozent extrem niedrig. „Auf das ganze Jahr 2015 gerechnet ist daher mit einer realen Steigerung der Tarifverdienste von deutlich über zwei Prozent zu rechnen“, sagt WSI-Tarifexperte Dr. Reinhard Bispinck.

Das Tarifjahr 2015 wurde auch durch teils **harte Tarifkonflikte** zu besonderen Themen geprägt:

Deutsche Bahn AG: Der seit dem Sommer 2014 anhaltende Tarifkonflikt zwischen der DB AG und den beiden Gewerkschaften EVG und GDL um materielle Tarifforderungen und insbesondere um die Frage, für welche Beschäftigtengruppen die GDL eigenständig verhandeln kann, konnte 2015 in zwei Stufen gelöst werden. Die **EVG** vereinbarte am 27.5. neben den oben genannten monetären Regelungen auch Tarifregelungen zur Arbeitszeit und zum Thema Arbeit 4.0.

Ansprechpartner in der
Hans-Böckler-Stiftung:

Dr. Reinhard Bispinck
Abteilungsleiter WSI
Telefon +49 211 7778-232
Telefax +49 211 7778-250
reinhard-bispinck@boeckler.de

Rainer Jung
Leiter Pressestelle
Telefon +49 211 7778-150
Telefax +49 211 7778-4150
rainer-jung@boeckler.de

WSI – Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftliches Institut
in der Hans-Böckler-Stiftung
Hans-Böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf

presse@boeckler.de
www.boeckler.de
www.wsi.de

sowie erstmals wieder einen Tarifvertrag für EVG-Lokomotivführer. Die **GDL** übernahm am 30.06. nach zahlreichen Streikmaßnahmen und einer Schlichtung das materielle Ergebnis des EVG-Abschlusses. Der Abschluss umfasste darüber hinaus einen Bundesrahmentarifvertrag für das GDL-Zugpersonal, eine Garantie für die GDL als Tarifpartner der DB AG bis 2020 sowie ein neues Schlichtungsverfahren. Damit sind EVG und GDL nach sechs Jahren einer vereinbarten Aufteilung der Zuständigkeiten künftig im Bereich der Lokomotivführer und (neu) des Zugpersonals parallel als Tarifvertragsparteien aktiv.

Sozial- und Erziehungsdienst: Ver.di forderte für die Beschäftigten eine grundlegende Aufwertung durch höhere Eingruppierung mit Einkommensverbesserungen von durchschnittlich 10,0 Prozent. Nach Warnstreiks und rund vierwöchigem unbefristeten Streik wurde in einem Schlichtungsverfahren Ende Juni eine Einigungsempfehlung vorgelegt, welche allerdings in einer Mitgliederbefragung von rund 69 Prozent der Gewerkschaftsmitglieder abgelehnt wurde. Nach der Sommerpause brachten neue Verhandlungen Verbesserungen des Schlichterspruches. Diese wurden dann in einer Urabstimmung von 57 Prozent der ver.di-Mitglieder und 72 Prozent der GEW-Mitglieder angenommen. Ver.di beziffert die erzielte Erhöhung der Entgelte auf durchschnittlich 3,7 Prozent.

Deutsche Post AG: Konfliktgegenstand war die Gründung von 49 regionalen DHL Delivery GmbHs mit deutlich schlechteren Tarifbedingungen. Darin sah ver.di einen Verstoß gegen bestehende tarifliche Regelungen zur Begrenzung der Fremdvergabe von Zustellbezirken. Um konfliktfähig zu werden, kündigte ver.di im März die tariflichen Arbeitszeitregelungen und forderte eine Verkürzung der Wochenarbeitszeit. Später kam die Forderung einer regulären Entgelterhöhung hinzu. Nach mehrwöchigen Streiks handelten die Tarifparteien ein umfassendes Paket u. a. mit Regelungen zur Beschäftigungssicherung bis Ende 2019 sowie einem Ausschluss der Fremdvergabe in der Brief- und Verbundzustellung bis Ende 2018 aus. Die DHL Delivery GmbHs mit ihren niedrigeren Tarifstandards bleiben bestehen. Für rund 7.630 Paketzustellerinnen und Paketzustellern konnten allerdings die bisherigen Tarifbedingungen dauerhaft gesichert werden.

Berliner Charité: Bei diesem Tarifkonflikt ging es um die Durchsetzung von Regelungen zu Personalmindestbesetzung und um den Gesundheitsschutz. Dazu hatte es bereits seit 2012 Verhandlungen, Konflikte und Zwischenergebnisse gegeben. Im Juni 2015 führte ein unbefristeter Erzwingungsstreik nach wenigen Tagen zur Einigung auf ein Eckpunktepapier zu einem Tarifvertrag Gesundheit und Demographie, der in den kommenden Monaten verhandelt werden soll.

Besoldungsrunde 2015: Nach dem Tarifabschluss im öffentlichen Dienst der Länder folgte in einem Großteil der Länder eine inhaltsgleiche, allerdings nicht immer zeitgleiche Übertragung des Tarifergebnisses auf die Beamtinnen und Beamten. Dies verhindert zumindest die weitere Abkopplung von der Entwicklung der Tariflöhne und führt somit zu einem etwas positiveren Ergebnis als noch 2013. Dennoch bleibt die Besoldung durch die teilweise sehr unterschiedliche Umsetzung in den einzelnen Ländern ein „Flickwerk“, das die Gewerkschaften auch in Zukunft weiter zu schließen versuchen werden.

Ansprechpartner in der Hans-Böckler-Stiftung

Dr. Reinhard Bispinck
Leiter WSI-Tarifarchiv

Tel.: 0211/7778-232

E-Mail: Reinhard-Bispinck@boeckler.de

Rainer Jung

Leiter Pressestelle

Tel.: 0211-7778-150

E-Mail: Rainer-Jung@boeckler.de

Ausgewählte Tarifforderungen und -abschlüsse in der Tarifrunde 2015

Abschluss	Tarifbereich	Forderung	Lohn, Gehalt, Entgelt	
			2015	2016
24.02.	Metallindustrie	5,5 %	150 € Pauschale für 3 Mon. 3,4 % ab 04/2015, Laufzeit 15 Mon. bis 03/2016	
04.03.	Volkswagen AG	5,5 %	3 Nullmonate 3,4 % ab 06/2015, Laufzeit 15 Mon. bis 05/2016 450 € Rentenbaustein insg. für 2015/2016	
11.03.	Steinkohlenbergbau	realer Einkommenszuwachs	600 € für 4 Mon. 3,6 % ab 05/2015, Laufzeit 24 Mon. bis 12/2016	
27.03.	Chemische Industrie	4,8 %	1 Nullmonat 2,8 % regional unterschiedlich ab 04/05/06/2015, Laufzeit 17 Mon. bis 07/08/09/2016	
28.03.	Öffentlicher Dienst, Länder (o. Hessen)	5,5 % mind. 175 €	2 Nullmonate 2,1 % ab 03/2015	2,3 % (mind. 75 €) ab 03/2016, Laufzeit 24 Mon. bis 12/2016
30.03.	Textilindustrie Ost	5,0 %, Angleichung an West-Niveau	1 Nullmonat 3,0 % ab 05/2015	2,3 % ab 08/2016, Laufzeit 25 Mon. bis 04/2017
20.04.	Energiewirtschaft Ost (AVEU)	5,6 % (ver.di), deutliche Erhöhung (IG BCE)	2,5 % ab 05/2015	800 € zusätzliche Einmalzahlung im April 2016, Laufzeit 22 Mon. 02/2017
13.05.	Kfz-Gewerbe Bayern	5,5 %	1 Nullmonat 3,0 % ab 06/2015	2,8 % ab 10/2016, Laufzeit 25 Mon. bis 05/2017.
22.05.	Versicherungsgewerbe	5,5 % mind. 160 €	5 Nullmonate 2,4 % ab 09/2015 und 100 € Einmalzahlung für die Entgeltgruppen A und B	2,1 % ab 10/2016 und 100 € Einmalzahlung für die Entgeltgruppen A und B, Laufzeit 24 Mon. bis 03/2017
27.05.	Deutsche Bahn AG	6,0 % mind. 150 € (EVG)	1.100 € Pauschale für 11 Mon. 3,5 % mind. 80 € ab 07/2015	1,6 % mind. 40 € ab 05/2016, Laufzeit: 26 Mon. bis 09/2016
02.06.	Süßwarenindustrie NRW	5,5 %	2,7 % ab 04/2015	2,4 % ab 04/2016, Laufzeit 24 Mon. bis 03/2017
12.06.	Papier erzeugende Industrie	5,0 %	2,4 % ab 07/2015	2,4 % ab 09/2016, Laufzeit 24 Mon. bis 06/2017
23.06.	Groß- und Außenhandel Baden-Württemberg	5,5 %	2 Nullmonate 2,7 % ab 06/2015	2,0 % ab 04/2016 90 € zusätzliche Einmalzahlung im April 2016 Laufzeit 24 Mon. bis 03/2017
05.07.	Deutsche Post AG	5,5 %	400 € Pauschale für 16 Mon.	2,0 % ab 10/2016 1,7 % ab 10/2017, Laufzeit 32 Mon. bis 01/2018
09.07.	Einzelhandel Baden-Württemberg	1 €/Stunde 1.850 €/Mon. Mindesteinkommen	3 Nullmonate 2,5 % ab 07/2015	2,0 % ab 04/2017, Laufzeit 24 Mon. bis 03/2017
30.07.	Tischlerhandwerk Nordwestdeutschland	5,0 %	1 Nullmonat 2,7 % ab 09/2015	2,3 % ab 01/2017, Laufzeit 24 Mon. bis 07/2017

24.09.	Priv. Verkehrsge- werbe Brandenburg (Speditionen u. Logis- tik)	5,5 % Angleichung an Berlin- West	1 Nullmonat 2,5 % ab 09/2015	20 € mtl. Sockelbetrag plus 2,0 % ab 10/2016, Laufzeit 29 Mon. bis 12/2017
30.09	Öffentlicher Dienst Aufwertung Sozial- und Erziehungsdienst	Ø 10,0 %	Ø 3,73 % ab 07/2015, Laufzeit 5 Jahre bis 06/2020	
20.10.	Energiewirtschaft NRW (GWE-Bereich)	5,3 %	650 € Pauschale für 2 Mon. 2,4 % ab 12/2015, Laufzeit 26 Mon. bis 11/2017	
30.10.	Gebäudereiniger- handwerk	6,4 % (LG 1: 80 Ct./Std.), Angl. Ost/West	2 Nullmonate	2,6 / 3,7 % ab 01/2016 2,1 / 3,8 % ab 01/2017 jew. im Durchschnitt West/Ost, Laufzeit 24 Mon. bis 10/2017
26.11./ 03.12.	Eisen- und Stahlin- dustrie NRW, Ost	5,0 %	200 € Pauschale für 2 Mon.	2,3 % ab 01/2016, Laufzeit 16 Mon. bis 02/2017

Mon. = Monate

Quelle: WSI-Tarifarchiv Stand: 07.12.2015